



Stadt Wuppertal - 202 - 42269 Wuppertal

Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und
Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Minister Dr. Joachim Stamp
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf

25.01.2022

Akuter Fachkräftemangel in den Tageseinrichtungen für Kinder

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Stamp,

stellvertretend für die Wuppertaler Anbieter von Kindertageseinrichtungen (200 Einrichtungen mit ca. 12.000 Betreuungsplätzen) möchte ich Ihnen meine Einschätzung zum Fachkräftemangel und seiner Begegnung zur Kenntnis geben.

In Wuppertal, den angrenzenden Städten, aber auch in vielen anderen Kommunen in Nordrhein-Westfalen herrscht akuter Fachkräftemangel bei den pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung. Alle Aktivitäten entsprechend qualifiziertes Personal für den Einsatz in den Tageseinrichtungen für Kinder zu akquirieren bleiben zunehmend erfolglos. Am Arbeitsmarkt stehen ausgebildete päd. Fachkräfte quasi nicht zur Verfügung.

Ihr Ministerium hat auf eine Anfrage der LAG der Freien Wohlfahrtspflege mit Bezug auf die Situation an den privaten Berufskollegs für Erzieher*innen sinngemäß geantwortet, dass sich der Fachkraftmangel durch die demographische Entwicklung bis zum Jahr 2025 erledigt habe. Als Kitaträger komme ich (und auch viele andere Kitaträger) zu einer gegenteiligen Einschätzung.

Aus unserer Sicht stellt sich die Situation wie folgt dar.

Der Bedarf an pädagogischen Fachkräften wird in den nächsten 8 Jahren erheblich geprägt durch

- das Ausscheiden der sogenannten geburtenstarken Jahrgänge

Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister
Stadtbetrieb 202
Tageseinrichtungen für
Kinder - Jugendamt
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Ansprechpartner
Herr Neumann

Telefon
+49 202 563 2210

Telefax
+49 202 563 8039

E-Mail
michael.neumann
@stadt.wuppertal.de

Zimmer
313

Bankverbindung
Stadtsparkasse Wuppertal
BIC WUPSDE33
IBAN DE89 3305 0000
0000 1007 19

Internet
www.wuppertal.de

Newsletter
www.wuppertal.de/news

De-Mail-Postfach
info@stadt.wuppertal.de-mail.de

ServiceCenter
+49 202 563-0

Seite
1 von 3

- durch den steigenden Bedarf und seiner Entsprechung: dem Ausbau der Kindertagesbetreuung,
- die wachsende Konkurrenzsituation um dieselben beruflichen Qualifikationen in Bereichen der teilstationären und stationären Kinder- und Jugendhilfe
- den Ausbau des Offenen Ganztags und den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch
- den überwiegenden Anteil von jüngeren weiblichen Fachkräften, die wegen Familiengründung nur in Teilzeit zur Verfügung stehen (werden)
- die Veränderungen im Lebensentwurf junger Menschen, die im Sinne einer work-life-balance Teilzeitstellen nach ein paar Berufsjahren anstreben

Fazit: Es besteht eine erhebliche Diskrepanz zwischen dem Ausbau der Kindertagesbetreuung (Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz seit 2013) und der weitgehend unveränderten Zahl an Ausbildungsplätzen in den Berufskollegs. Die Bemühungen der Träger die Ausbildung der päd. Fachkräfte weiter auszubauen finden ihre Grenzen in den lediglich eingeschränkt zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätzen an den Berufskollegs.

Durch die Reform des KiBiz zum 01.08.2020 wird der Anschein erweckt, dass mit der ca. 1/3 Förderung der Kosten der Ausbildung z.B. PiA der Gesetzgeber im besonderen Maße dem Fachkräftemangel begegne. Unberücksichtigt bleibt dabei, dass den Trägern finanzielle Grenzen für die Ausweitung der Ausbildung gesteckt sind – zusätzlich zu den Trägeranteilen - an der Finanzierung des Betriebs von Tageseinrichtungen für Kinder fallen hier für die Ausbildung zusätzliche Kosten an. Die vielfach erwähnte Anrechenbarkeit auf Fachkraftstunden (KiBiz-Regelfinanzierung) ab dem 2. Ausbildungsjahr erweckt hier lediglich den Anschein einer finanziellen Deckung.

In Wuppertal stagniert die Anzahl der vorhandenen Ausbildungsplätze an den Berufskollegs im Wesentlichen. Auch hier gibt es einen Fachkräftemangel bei den Lehrkräften. Eine Verbesserung dieser Situation zeichnet sich noch nicht ab. Bildet das städtische Berufskolleg zeitweise und auch im kommenden Jahr zusätzlich aus, bleibt eine verstetigte Ausbildungsplatzerhöhung derzeit eher ungewiss. Es ist auch nicht zu erwarten, dass die Berufskollegs in Privater Trägerschaft ihr Platzangebot ausweiten, da diese Träger mindestens 6 % der aner kennungsfähigen Betriebskosten selbst tragen müssen.

Die Gewinnung künftiger Fachkräfte durch die Weiterqualifizierung von Menschen aus dem Corona bedingten Alltagshelferprogramm hat in Wuppertal kein Resultat gebracht, zumal die Stellen der Alltagshelfer*innen für viele Beschäftigte lediglich sinnvolle „Zeitfüller“ bis zum Studium, der Ausbildung oder als Alternative zu Corona-bedingten Einschränkungen in der bisherigen Tätigkeit genutzt werden.

Der vorherrschende Fachkräftemangel im Bereich der Elementarpädagogik hat gravierende negative Auswirkungen auf die Bildung der Kinder. Die Tageseinrichtungen für Kinder sind die erste institutionelle Bildungseinrichtung im Deutschen Bildungssystem, es ist unverzichtbar hier mit ausreichend vielen und entsprechend gut qualifizierten Fachkräften die Basis für eine erfolgreiche Schulbildung der Kinder zu schaffen. Versäumnisse die hier entstehen, können später nur noch sehr eingeschränkt nachgeholt werden.

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Stamp im Namen der Wuppertaler Träger von Tageseinrichtungen für Kinder bitte ich Sie, sorgen Sie kurzfristig für eine angemessene Ausweitung der Ausbildungskapazitäten an den Berufskollegs, die auskömmliche (vollständige) Finanzierung der Ausbildungsentgelte bei den Trägern, die Finanzierung der Studiengebühren der einschlägigen Dualen Studiengänge, sowie für die weitere Flexibilisierung der Personalverordnung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Uwe Schneidewind

Oberbürgermeister